In einem Bochumer Hotel werden die Gäste nun von einer Maschine bedient

BILD-Reporter Gonne Garling (43) gibt per Telefon die Bestellung auf

Die Rezeption bestückt die Ladeklappe – und schon rollt „SeTwin" los

Der Roboter rollt aus dem Aufzug, den er über Sensoren selbst anfordern kann

Wenn ich den Zimmer-Service rufe, kommt der Roboter

Getränk erfolgreich geliefert: Nach drei bis vier Minuten war der Robo da. BILD-Fazit: Ein guter Service – unkompliziert und schnell

Foto: MAJA HITIJ/DPA

Von GONNE GARLING

Bochum – **Er ist 1,20 Meter groß, wird nie müde und ist 24 Stunden pro Tag einsatzbereit.**

Im Mercure Hotel Bochum erledigt jetzt ein Roboter den Zimmerservice – das ist bundesweit einmalig. Hotel-Direktor André Wagner (47): „Unser Haus wurde für das Pilotprojekt ausgesucht, weil wir 16 Stockwerke haben und wir unseren Mitarbeitern so viel Lauferei ersparen können."

Wie viel das Hotel in den Roboter investiert hat, verrät der Direktor nicht, betont aber: **„Er wird nicht erprobt, um Personal einzusparen. Vielmehr wollen wir zusätzlichen und außergewöhnlichen Service bieten."**

Neben Getränken und Snacks bringt „SeTwin" auch Handtücher, Zahnpasta oder Rasierzeug, warme Gerichte aber nicht – es fehlt noch an geeigneten Behältern.

BILD hat den High-Tech-Helfer ausprobiert.

▶ Anruf bei der Rezeption: „Eine Cola und ein paar Erdnüsse für Zimmer 515, bitte!" In der Lobby setzt sich der Roboter in Bewegung. Die Rezeptionistin stellt eine Cola und Nüsse in die Ladeklappe des Roboters, gibt am Computer die Zimmernummer ein.

▶ Der Roboter rollt in Schrittgeschwindigkeit zum Lift. Über ein Wlan-Netz findet er sich im gesamten Hochhaus (160 Zimmer) zurecht. Sogar den Lift kann er selbst rufen, verbindet sich dazu über Sensoren mit der Aufzugssteuerung.

▶ Im fünften Stock rollt der Robo auf den Hotelflur, steuert Zimmer 515 an.

▶ Weil er ohne Arme nicht klopfen kann, ruft der Roboter im Zimmer an.

▶ Der Gast öffnet die Tür, die Ladeklappe geht auf. Mit einem Druck aufs Display wird der Roboter zurück in die Lobby geschickt.

Bekommt er Trinkgeld? Wagner: „Bisher nicht – er würde es seinen menschlichen Kollegen aber ganz bestimmt gern weiterreichen."